

V-Leute im Strafprozeß und die Europäische Menschenrechtskonvention

von

Katharina Krauß



Freiburg im Breisgau 1999

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Abkürzungsverzeichnis XIII

Einleitung 1

§ 1 Gegenstand und Gang der Untersuchung 1

ERSTES KAPITEL: EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMATIK ANHAND DER RECHTSLAGE IN DEUTSCHLAND 5

 § 2 Der Einsatz der V-Leute: Dauer, Art und Einsatzgebiete 9

A. Einsatzgebiete der V-Leute 9

B. Einsatzformen und Begriffsbestimmungen 10

I. Verdeckt Ermittelnde 10

II. V-Personen 13

 § 3 Die kollidierenden Interessen 15

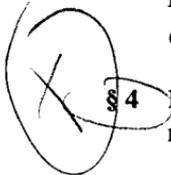
A. Das öffentliche Interesse 15

I. Das Strafverfolgungsinteresse im Hinblick auf zukünftige Verfahren 15

II. Das öffentliche Interesse im Verfahren gegen die Zielperson 16

B. Die Interessen der V-Leute 18

C. Die Belange der Beschuldigten 18

 § 4 Die Einführung des Wissens von V-Leuten in einen Strafprozeß nach deutschem Recht 21

A. Sperrung der V-Leute 21

I. Zulässigkeit der Sperrerklärung 21

II. Alternative Vernehmungsmodi 22

B. Verwertung der Aussagen gesperrter V-Leute 24

I. Grundsätzliche Zulässigkeit 24

II. Folgen einer Provokation 26

III. Beweiswert der Surrogate und Konsequenzen für ihre Verwertung 26

ZWEITES KAPITEL: DIE RECHTSPRECHUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS	31
§ 5 Analyse der Rechtsprechung	33
A. Die relevanten Prozeßgrundrechte	33
I. Art. 103 Abs. 1 GG (rechtliches Gehör)	33
II. Der Anspruch auf ein faires, rechtsstaatliches Verfahren	35
B. Probleme bei der Einführung des Wissens von V-Leuten in ein Strafverfahren	38
I. Geheimhaltung der V-Leute durch staatliche Strafverfolgungsbehörden	39
1. Analyse der Rechtsprechung	39
2. Kritik	40
II. Verwertung der Vernehmungsprotokolle und der Aussagen von Zeugen vom Hörensagen	41
§ 6 Abschließende Stellungnahme zur bundesverfassungsgerichtlichen Rechtsprechung und Ausblick	44
 DRITTES KAPITEL: EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSLAGE NACH DER EMRK	47
§ 7 Einleitung	49
§ 8 Die Bedeutung der EMRK für Deutschland	51
A. Rang der EMRK	51
B. Bedeutung der Entscheidungen der EMRK-Organen	53
§ 9 Auslegung der Konvention	55
§ 10 Die Spruchpraxis der EKMR bis 1984	57
A. Art. 6 Abs. 3d EMRK	58
B. Art. 6 Abs. 1 EMRK	60
§ 11 Die Änderung der Spruchpraxis: der Fall Unterpertinger	62
§ 12 Überblick über die aktuelle Spruchpraxis der Konventionsorgane	64

A. Die Spruchpraxis im Überblick einschließlich ihres nationalen Hintergrunds	64
I. Indirekte Beweise allgemein	64
II. Anonyme Zivilzeugen	66
1. Die Spruchpraxis der Konventionsorgane	66
2. Die relevanten Fälle und ihr nationaler Hintergrund	66
a) Kostovski gegen die Niederlande	66
b) Doorson gegen die Niederlande	68
c) Die Reform des niederländischen Strafverfahrensrechts	69
d) Windisch gegen Österreich	70
e) Saïdi gegen Frankreich	72
III. Verdeckt Ermittelnde	73
1. Lüdi gegen die Schweiz	74
2. Van Mechelen u.a. gegen die Niederlande	75
B. Fazit des Überblicks	77
VIERTES KAPITEL: DIE ANFORDERUNGEN DER EMRK AN DIE EINFÜHRUNG DES WISSENS VON V-LEUTEN IN EIN STRAFVERFAHREN	79
§ 13 Der Prüfungsmaßstab: Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 6 Abs. 3d EMRK	82
A. Das Verhältnis von Art. 6 Abs. 1 zu Art. 6 Abs. 3d EMRK	82
B. Die Alternativen 1 und 2 des Art. 6 Abs. 3d EMRK	84
§ 14 Die Fairneß des Verfahrens	86
A. Bestandteile der Fairneßgarantie	88
I. Kontradiktorisches Beweisverfahren, rechtliches Gehör	88
II. Waffengleichheit	91
III. Transparenz	95
IV. Unmittelbarkeitsprinzip?	96
B. Zusammenfassung	97
§ 15 Die sich aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d EMRK ergebenden Anforderungen im einzelnen	98
A. Der Zeugenbegriff	99

B.	Konkrete Anforderungen an die Einführung belastenden Wissens von V-Leuten in ein Strafverfahren	102
I.	Bedingungen einer Art. 6 Abs. 3d Alt. 1 EMRK entsprechenden Fragegelegenheit	103
1.	Analyse der Spruchpraxis	103
2.	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	108
II.	Anforderungen an die Beweiswürdigung	110
1.	Analyse der Spruchpraxis	110
2.	Bewertung	113
C.	Sonderproblematik nach einem Lockspitzeinsatz: Die konkreten Anforderungen aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d Alt. 2 EMRK bei entlastendem Wissen der V-Leute	115
§ 16	Geltungszeitraum der Garantien aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d EMRK	119
A.	Geltung im Vorverfahren	119
B.	Konsequenzen der Gesamtbetrachtung des Verfahrens für das Vorverfahren	120
§ 17	Verzicht auf die Rechte aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d EMRK	122
§ 18	Einschränkbarkeit und Grenzen der Garantien aus Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d EMRK	124
A.	Vernehmungsgesuch der Verteidigung als Zulässigkeitsvoraussetzung	125
B.	Gesamtbetrachtung des Verfahrens mit "schutzbereichsbeschränkender" Wirkung	128
C.	Immanente Schranken	131
I.	Allgemeine Voraussetzungen	131
II.	Analyse der Spruchpraxis zu Zeugen vom Hörensagen	133
1.	Legitimer Grund	134
a)	Legitimer Grund aus der Sphäre Dritter	134
b)	Legitimer Grund aus der Sphäre der beklagten Mitgliedsstaaten	135
c)	Legitimer Grund aus der Sphäre der Beschuldigten	135
2.	Die Substanz des Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3d EMRK	137
3.	Verhältnismäßigkeit	138
D.	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	141

E. Sonderproblem: Verwirkung des Rechts auf ein faires Verfahren bei Bedrohung und Gefährdung einer Beweisperson?	147
§ 19 Fazit	150
 FÜNFTES KAPITEL: DIE AUSWIRKUNGEN DER RECHTSLAGE	
NACH DER EMRK AUF DAS DEUTSCHE RECHT	155
§ 20 Die Auslegung des Grundgesetzes im Lichte der EMRK	158
A. Vergleich der Rechtsprechung des EGMR mit derjenigen des BVerfG	158
B. Die grundgesetzlichen Anforderungen an die Einführung des Wissens von V-Leuten unter Berücksichtigung der EMRK	164
§ 21 Die Einführung des Wissens von V-Leuten in einen Prozeß nach deutschem Strafverfahrensrecht unter Berücksichtigung der EMRK und des Grundgesetzes	168
 Zusammenfassung und Ausblick	175
 Literaturverzeichnis	181
 Übersicht über die verwerteten Entscheidungen und Berichte der Konventionsorgane	199